

## Die historische Entwicklung des Schlosses Wallsee

Da im Schlosspark Reste einer römischen Besiedelung aus dem 1. bis 4. Jhr. gefunden wurden, wird angenommen, dass am heutigen Burghügel einst eine Warte oder ein Kastell unterhalten wurde.<sup>1</sup> Doch da erst mit dem Sieg über die Hunnen in der Schlacht am Lechfeld im Jahr 955 eine dauerhafte, stättliche Ordnung ermöglicht wurde, sind genauere historische Daten und Aufzeichnungen nur spärlich überliefert.

Am 25.6.1071 wurde in einer Urkunde erstmals die Pfarre Sunilburg erwähnt. Die Kirche war damals schon unter dem Schutz des Herren von Sunilburg, welcher die Kirche aus eigenen Mitteln erbauen und unterhalten hat lassen.

Im Jahr 1247 starb das Geschlecht der Sunilburger aus. Ihnen folgten die Herren von Sleunz, und diesen die Herren von Zakking, welche ihren Sitz auf der Burg Sommerau hatten und sich nach dem damaligen Brauch Sommerauer nannten. Konrad von Sommerau zeichnete sich in den Kämpfen zwischen König Rudolf von Habsburg und König Ottokar von Böhmen aus. Als Burghauptmann von Enns öffnete er dem Reichsheer die Tore von Enns und schloss sich mit seiner Streitmacht derselben an. Dadurch konnte das Reichsheer in voller Stärke und schneller als von Ottokar erwartet, vor Wien erscheinen. In der darauffolgenden Schlacht am Marchfeld wirkte Konrad von Sommerau entscheidend mit und es kam zum Sieg von König Rudolf über Ottokar von Böhmen. Im Jahr 1296 war Konrad von Sommerau einer der führenden Köpfe des Adelsaufstandes gegen Albracht I. Nach dem Niederschlag des Adelsaufstandes verlor er alle Lehen und verschwand aus der Geschichte.

Mit Rudolf von Habsburg kam ein bedeutendes staufisches Ministerialgeschlecht aus Schwaben nach Österreich: Die Herren von Waldsee, auch geschrieben Walchsee, Walse oder Waldze. Heinrich I. von Waldsee wurde sowohl Burghauptmann von Enns als auch mit Sommerau und Sindelburg belehnt. Der nun beginnende Aufstieg dieser Familie ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass nach dem Aussterben der Stauer, mit Konrads Enthauptung in Neapel, der Schwabe Rudolf von Habsburg als Patenkind des Stauferkaisers Friedrich II. in den Augen der schwäbischen Ministerialen der legitime Erbe der staufischen Macht war.

1362 erhielten Friedrich VI. und Heinrich VI. von Waldsee das Marktrecht für den Ort Sindelburg an der Donau. Acht Jahre darauf fand sich in einer Urkunde zum ersten Mal der Name "Neuen Walse" und 1388 wurde die Festung "Neuen Walse" erstmals schriftlich erwähnt. Somit ist der Bau der bis heute bestehenden Burganlage in der Zeit 1368 bis 1388 anzusetzen. Deren Bauherr war Heinrich VI. von Wallsee.

Im Jahr 1331 verkauften die Wallseer ihre schwäbischen Besitzungen an die Herzöge Albrecht II. und Otto von Österreich, welche dadurch ihren vorderösterreichischen Besitz erweitern konnten. Zu den verkauften Besitzungen gehörten u.a. die schwäbische Burg und Stadt Waldsee, Warthhausen, Schweinhausen, Zelle, Schwarzach und die Festung Winterstetten.<sup>2</sup> Da die Wallseer einige Jahre darauf mit der Grafschaft Tibein belehnt wurden, erlangten sie Sitz und Stimme im Reichstag.<sup>3</sup>

Am 19.5.1483 starb der damalige Lehensherr Reimprecht V. von Wallsee ohne männlichen Erben. Während der gesamte Lehensbesitz an den Landesfürsten zurückfiel, behielt seine Tochter Barbara, welche mit Siegmund von Schauenberg verheiratet war, Wallsee als Allodialbesitz. Sie starb 1506

---

<sup>1</sup> Vgl.: <http://www.burgen-austria.com/archive.php?id=26> [11.08.2021]

<sup>2</sup> Vgl.: Ing. Franz Salvator Habsburg-Lothringen: Geschichte der Burg Wallsee. (1990)

<sup>3</sup> Vgl.: <http://www.burgen-austria.com/archive.php?id=26> [11.08.2021]

kinderlos und vermachte ihren Besitz Reimprecht von Reichenburg. Durch den 40 Jahre andauernden Prozess um das Erbe gelangte erst dessen Sohn in den Besitz Wallsees. Als auch er 1570 als letzter seines Namens kinderlos verstarb gelangte Wallsee in den Besitz von Ruprecht Welzer von Spiegelfeld, dessen Sohn es 1597 an Nemrod Kölnpöck verkaufte. Er ließ an der Ostseite des Innenhofs ein Stiegenhaus vorbauen und auf der Vorburg ein Obergeschoß errichten. Durch sein kostspieliges Leben war auch er gezwungen, Wallsee zu verkaufen. Daraufhin wechselte Wallsee mehrmals den Besitzer bis es 1630 der kaiserliche Oberst Heinrich Guiard de St. Julien erwarb. Auch seine Nachkommen bauten die Burg aus und mussten es aufgrund ihrer Schulden verkaufen. Aufgrund des Geldmangels war die Erhaltung des Schlosses vernachlässigt worden, und der neue Besitzer, Feldmarschall Graf Leopold Daun, war gezwungen, eine gründliche Renovierung durchzuführen. Unter anderem ließ er Wasserleitungen ins Schloss legen, deren Holzrohre erst 1895 durch Gußeisenrohre ersetzt wurden. Sein Enkel starb kinderlos und Wallsee wechselte erneut mehrmals den Besitzer, bis es 1862 in den Besitz von Herzog Ernst von Sachsen-Coburg ging. Da er selbst keine Kinder hatte, erbte sein Neffe Alfred, Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha und Herzog von Edinburgh, Wallsee. Dieser verkaufte am 11.6.1895 Wallsee an Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie, die jüngste Tochter Kaiser Franz Josephs und Kaiserin Elisabeths.

Da das Gebäude von seinen bisherigen Besitzern nur selten bewohnt wurde, blieben notwendige Reparaturen aus. Daher kam es in den zwei darauffolgenden Jahren zu einer Renovierung, bei der sowohl das gesamte oberste Geschoß, die Holzstiege, als auch alle Decken und Gewölbe des Westteiles renoviert, und praktisch alle Fenster, Fußböden, Türen ausgetauscht wurden. Zeitgleich erfolgte eine Modernisierung im Stil der damaligen Zeit, in der der bereits 1864 eingestürzte Turmhelm ersetzt wurde. Ohne diese Renovierungsarbeiten wäre das Schloss wohl nur wenige Jahrzehnte darauf zu einer Ruine geworden.<sup>4</sup> Seit 1895 befindet sich das Schloss im Besitz der Familie Habsburg-Lothringen.

Im Mai 1945 trafen im großen Saal des Schlosses die Heerführer der amerikanischen und der russischen Armeen, General Patton und Marschall Tolbuchin das erste Mal im besetzten Österreich zusammen.<sup>5</sup>

2001 übernahmen Margaretha Valerie und Ing. Andreas Habsburg-Lothringen das Schloss Wallsee von Ehg. Franz Salvator. Sie führten in den darauffolgenden Jahren mehrere Renovierungen und Modernisierungen, u.a. Dacheindeckung des Rudolfsturmes, des Pförtnerhauses, der Reitschule und des Hauptschosses, durch. Weiters wurde ein Heizwerk mit Fernwärmenetz errichtet, das Strom- und Wassernetz erneuert und sämtliche Verkehrsflächen saniert.

Im Jahr 2007 entschlossen sie sich, das Schloss erstmals für diverse Veranstaltungen zu öffnen, woraufhin noch im selben Jahr die erste Hochzeit in der Schlosskapelle stattfand. In den darauffolgenden Jahren kam 2008 das erste Bezirksmusikfest, 2010 der erste Weihnachtsmarkt und 2017 die erste Ausstellung der Gartenlust im Schloss Wallsee zustande. Überdies fanden seit der Öffnung mehrere Veranstaltungen und Feiern, darunter der jährliche Laternengang, Feldmessen und Lichtfeiern in den Sandsteinhöhlen, in Zusammenarbeit mit der Pfarre Sindelburg statt.<sup>6</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl.: <http://www.burgen-austria.com/archive.php?id=26> [11.08.2021]

<sup>5</sup> Vgl.: Ing. Franz Salvator Habsburg-Lothringen: Geschichte der Burg Wallsee. (1990)

<sup>6</sup> © Victoria M. Habsburg-Lothringen (Aug. 2021)